

# Freiburger Nachrichten

## Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Format „Freiburger Zeitung“)

**Abonnementpreis:**

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 12.—	Fr. 6.—	Fr. 3.—	Fr. 1.20

Einzelhefte 24.—  
Bei der Post bestellt 20 Stb. woch.  
Wochensubskriptionen für das Ausland sind am Wohnort des Bestellers auszugeben, und dort ist der Abonnementpreis zu erheben. Wochensubskriptionen haben: Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Belgien, Schweiz und Norwegen 10.

**Inserionspreis:**

Für den ersten Anzeiger in der 1. Spalte	15 Stb.
Für die 2. Spalte	10 Stb.
Für die 3. Spalte	8 Stb.
Für die 4. Spalte	6 Stb.
Für die 5. Spalte	5 Stb.
Für die 6. Spalte	4 Stb.
Für die 7. Spalte	3 Stb.
Für die 8. Spalte	2 Stb.
Für die 9. Spalte	1 Stb.

Für größere Aufträge Bedienung nach Maß.

Redaktion: Veronesistrasse 38, Telefon 408. — Verwaltungsbureau: St. Paulsdrucker, Freiburg. — Annoncenregie: Schweiz, Annoncenexpedition A. G. Hansen & Bogler, Telefon 1. 5

### Zur Lage

Von Krieg und Frieden. Die letzten Tage haben wieder zu lebhafteren Friedensdiskussionen geführt. Die relative Ruhe auf den Hauptkriegsschauplätzen, die politische Entspannung, die dem letzten Notenwechsel zwischen Deutschland und Amerika folgte, wirtschaftliche Schwierigkeiten und — die von niemanden zugegebene Kriegsmüdigkeit machten den Boden für Diskussionen über Friedensmöglichkeiten besonders günstig. Dazu wurde in England und Frankreich von hochgeachteter Seite zu den Friedenszielen in einer Art und Weise Stellung genommen, die nicht unbeachtet bleiben konnte. In einer Unterredung, die der englische Außenminister Grey, dem Vertreter der Chicagoer „Daily Mail“ gewährte, stellte er die Wiederherstellung Belgiens und Serbiens und die Befreiung der Tyrannen Preussens über Westeuropa als Kriegsziel der Alliierten hin. Die Ausführungen Greys haben, ohne etwas Neues zu bringen, doch begreifliches Aufsehen erregt. Es war wieder Stoff zur Friedensdiskussion.

Andererseits hat auch Poincaré bei seinem Besuche in Nancy sich dagegen verwahrt, als wären die Verbündeten allein für die Verlängerung des Krieges verantwortlich. Die Gegner hätten ihnen nie den Frieden angeboten. „Aber“, so führte Poincaré aus, „wir wollen auch nicht, daß sie ihn uns anbieten, wir wollen, daß sie uns darum bitten, wir wollen uns ihren Bedingungen nicht unterwerfen, wir wollen ihnen die unserigen diktiert.“

Diese Erklärungen haben ein lautes, aber verschiedenes töndendes Echo gefunden. Die Engländer messen ihnen begrifflicher Weise große Bedeutung zu. Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Es ist Tatsache, daß niemand mehr den Frieden wichtiger als wir.“ Die „Westminster Gazette“ betont, Greys Erklärungen seien notwendig, um die neutrale Welt von Zeit zu Zeit an den Ursprung des Krieges zu erinnern. England erwarte nicht, daß die Gewalt in der Welt abgeschafft werde, erhoffe aber deren Organisation im Dienste der friedliebenden Nationen gegenüber solchen, die sich weigern, ihre Pflichten den schiedsrichterlichen Entscheidungen zu unterwerfen.

In der deutschen Presse haben diese „hochpolitischen“ Äußerungen natürlich allgemeine Beachtung gefunden. Die Wirkung derselben hat aber eher negativen Charakter, da sie auf eine „Befreiung“ deutscher Völker durch den Sieg der Alliierten zu beruhen scheinen und beide Erklärungen als neuen Beweis für die günstige militärische Lage der Zentralmächte einschlagen.

Französische Blätter betonen mehr die Unannehmlichkeit der Angebote Deutschlands, zum Teil aber stimmen sie mit Entschiedenheit zu dem Ruf ein: „Wir wollen den Frieden diktieren.“ Einzig ist freilich beachtenswert. Sowohl in Frankreich wie in England scheint man in höchst liebenswürdiger Weise Amerika zu schmeicheln. Hatte Deutschland nachgegeben, so soll es doch keine Sympathien jenseits des großen Wassers gewinnen. Das „Echo de Paris“ schreibt nämlich:

„Wir wollen nicht, sagte Poincaré, einen Frieden, der Deutschland in der Lage setze, den Krieg wieder zu beginnen, und der über Europa eine ewige Kriegsdrohung verhängen würde, über Europa und nicht nur über Frankreich, aber auch über Amerika. Da der Präsident der Republik in nächster Nähe des Schlachtfeldes sprach, konnte er nicht auf die große neutrale Macht anspielen, die an der anderen Küste des Atlantischen Ozeans die Freiheit schützt. Aber unsere dortigen Freunde wissen wohl, daß, wenn wir einen Frieden wollen, der aus dem wiederhergestellten Rechte erteilte Garantien des Gleichgewichtes und der Stabilität empfängt, diese Garantien, die dem Ideal der Vereinigten Staaten entsprechen, auch zu ihrer Sicherheit nötig sind.“

Aus der ganzen Diskussion scheint sich zwar für den innigsten Wunsch der Völker, für den Frieden wenig Gewinn zu ergeben. Die Hoff-

nungen auf eine Intervention neutraler Staaten, vornehmlich Amerikas ist zur Stunde noch nicht sehr groß. Aussicht auf Erfolg wird sie übrigens erst dann haben, wenn beide Parteien diese Vermittlung wünschen oder der Vermittler selber zur Nachgiebigkeit zwingen könnte. Beide Möglichkeiten fallen aber zur Stunde nicht ernstlich in Betracht. Die Alliierten können bei der heutigen militärisch günstigeren Stellung der Zentralmächte eine Friedensvermittlung um so weniger wünschen, als sie mit ihren Vorbereitungen zur höchsten Kraftanstrengung nicht zu Ende sind und somit immer noch auf eine Klendierung des Schlachtenbildes hoffen. Amerika selbst zeigt keine Anzeichen dafür, daß es die Alliierten nicht weiterhin zu begünstigen gewillt sei.

Erfolgreiche Friedensvermittlung, glauben wir,ropa eine ewige Kriegsdrohung verhängen gäbe es zwar in beiden Lagern doch. Es sind jene, die am meisten gelitten und geopfert haben — es sind die Schwerverwundeten und erschöpfungsbedürftigen Kriegsgefangenen, die Haß und Utopien überwinden haben und welche guten Willens wären.

Die Kriegslage freilich zeigt heute nicht gerade ein Bild, das Friedensausichten weckt. Im Westen herrschen abwechselungsweise Witterungs- und Artilleriekämpfe vor. Ihre Intensität steigert sich nicht selten bis zum gefährlichsten, alles verwüstenden Trommelfeuer. Der Schauplatz dieser Kämpfe hat sich in letzter Zeit eher wieder ausgedehnt und umfaßt heute außer dem Verdunergebiet auch die Champagnefront. Es ist überflüssig, bevorstehende Entscheidungsschlachten auf dieser Front erwarten zu wollen. Dafür brauchte eine Partei eine absolute Uebermacht, über welche zur Stunde noch keine Mächtegruppe verfügt. Doch soll diese andauernde Kanonade den Gegner in umfangreicheren Vorbereitungen, für die eigene Offensive führen, oder solche ganz verunmöglichen. Daneben herrscht bei dem klaren Wetter eine außerordentlich lebhafteste Fliegerartigkeit. Tag und Nacht sind ganze Geschwader in Aufklärung tätig oder machen kühne Fliegerangriffe. 33 Luftkämpfe an einem Tage und dies nur in der Verbündeter Gegend beweist die rasche Entwicklung dieser Waffe in Deutschland und Frankreich.

Seit dem 15. ds. hat der südliche Kriegsschauplatz wieder vermehrtes Interesse auf sich gelenkt. Die Frontfront ist überraschender Weise etwas in Bewegung gekommen. Schon vor Wochen erzählte das geschwähigste Gerücht von großen Truppenkonzentrationen im Tirol. Am 15. Mai nun erfolgten nach heftigen Artilleriekämpfen längs der ganzen Front zahlreiche kleine Vorstöße namentlich bei Montafone und San Martino. Der Hauptstoß aber erfolgte im Osten und Süden von Rovereto, wo die ersten italienischen Stellungen auf dem Armenterra-Rücken (1527 Meter) südlich des Saganatales und auf der hochflachen von Saganaria südlich des Terragnotalales erklimmt und bereits 2500 Mann gefangen genommen wurden. Der folgende Tag brachte den österreichisch-ungarischen Truppen auf den gleichen Abschnitten neue Fortschritte. Südlich Rovereto erklärten sie die Zugna Lorta (1257 Meter) und säuberten das Terragnotal bis Valbuga und Piazza (8 Km. östlich Rovereto); die Heute erhöhte sich auf 6200 Mann, 17 Maschinengewehre und 13 Geschütze. Die Operationen erscheinen noch nicht abgeschlossen. Die Italiener bezeichnen diese verlorenen Stützpunkte nur als Vorpostenstellungen. Bekanntlich aber hätte es ihnen keine geringe Mühe gekostet, sich in den Besitz dieser Höhenstellungen zu setzen, welche einen konzentrischen Vormarsch gegen das Gschnal und Trient hätten ermöglichen sollen. Die erlittenen Verluste der Italiener, namentlich die relativ große Zahl von Gefangenen beweisen, daß der Verteidiger in starken Stellungen eingerichtet war.

Ob diese Operationen nur das Vorspiel zu einem allgemeinen Angriff waren, bleibt dahingestellt. Das österreichische Kriegspressequartier selbst teilt mit, daß es sich nur um lokale Ausbesserungen der Front handelte. Die

Italiener selbst sprechen von einer geplanten Offensive ihrer Gegner, der sie aber nicht ungerührt gegenüberstünden. Die nächste Zeit wird entscheiden. Eine Generaloffensive wird sich nicht auf das Tirolergebiet beschränken können, was heute noch der Fall wäre. Wollen die Österreicher nur ihre Front ausbessern, dann haben sie freilich außerordentlich wichtige Erfolge erzielt.

### Nachlage Griechenlands.

Der „Corriere della Sera“ selbst aus Athen: Zu der Sitzung vom 17. ds. ersuchten die Deputierten des Nordpeyrus die Regierung, sie möge die Ausbesserung jener Provinz verhindern und die Aufhebung der Blockade von Santi Quaranta verlangen. Finanzminister Nallás erwiderte, er habe aus Santi Quaranta eine Verpflegungsbasis schaffen wollen, aber es hätten sich Schwierigkeiten gezeigt, gegen welche er protestiert habe. Genua könne er sich der Linie Florina-Cortina nicht bedienen, da diese von den ausländischen Mächten beansprucht werde. Er wolle versuchen, die Linie Tricalla-Calabaca zum Verpflegungsnachschub zu verwenden. Die griechische Presse beschuldigt den italienischen Generalstab, er verhindere die Verpflegung des Nordpeyrus, indem er behaupte, die Nachschiffe wären für die in Albanien stehenden Österreicher und Bulgaren bestimmt. Die „Nea Hellas“ berichtet, der griechische Gesandte in Rom werde bei der italienischen Regierung vorstellig werden und eine neutrale Zone verlangen, nach welcher sich die Behörden in Balona zu richten hätten. Die griechische Regierung verlangt ebenfalls Erklärungen, warum 160 Maschinengewehre, die von Amerika an die griechische Flotte gesandt wurden, im Gibraltar beschlagnahmt wurden, trotzdem sie auf einem griechischen Dampfer verladen waren, ferner warum eine Ladung italienischer Schiffe, ebenfalls auf einem griechischen Schiff, durch ein alliertes Schiff nach Milos geführt wurde.

### Oesterreichische Erfolge an der italienischen Front.

Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird unterm 18. ds., gemeldet: In den letzten Tagen haben die Italiener die Ueberrückung erlebt, daß sich die ehrene Mauer der österreichisch-ungarischen Verteidigungslinie überraschend öffnete und auf einem Frontteil im Trentino eine Gruppe zum Stoß vordrang und den Italienern wichtige Punkte in unaußhaltbarem Angriff entriß. Gleichzeitig wird fast auf allen wichtigeren Abschnitten der Südweltfront gekämpft. Die Italiener haben im Grenzgebiete von der Dreisprachenhöhe, am Saime der Schweiz bis an die Abrikaste alle verfügbaren Kräfte angelegt. Die Felsenwände widerhallen vom Donner der Geschütze, im Tirol, in den tarinischen Bergen und am Jonzo dröhnt es aus vielen hundert Rohren und die österreichisch-ungarischen Stellungen werden durch Geschosse aller Kaliber unter ständiger Eisenhagel gehalten; am Jonzo sind die italienischen Angriffe mit reichlicher Unterstützung der dort sehr starken schweren Artillerie am beständigen. Hier haben die Italiener in den Kämpfen der letzten Wochen viele blutige Verluste zu verzeichnen, vorwärts kamen aber auf allen Punkten, wo gekämpft wurde, nur die österreichisch-ungarischen Linien. Die Kämpfe am Jonzo wie auch jene im Tirol zielen auf Verbesserung der wichtigsten Frontstücke ab. Aus diesem Grunde gehen Gruppen beider Parteien zu einzelnen Angriffen vor und die sich aus dieser Kampfartigkeit ergebenden Resultate weisen schon seit einigen Wochen auf österreichisch-ungarischen Raumgewinn an.

Im kärntner Grenzgebiet griffen die Italiener auch mit starker Artillerieunterstützung an, wurden aber überall, so bei Pontebba und weiter im Osttirol in den Dolomiten beim Col di Lana und Trefalgebiet abgewiesen. In Südtirol gingen österreichisch-ungarische Truppen am 5. Mai zum Angriff vor und nahmen ebenfalls mit starker Unterstützung der eigenen Ar-

tillerie wichtige italienische Höhenstellungen von Rovereto (Rovereto) bis zum Abschnitte südlich des Saganatales in reichlichem Vordringen. Der erste Ansturm brachte die Angreifer in den Besitz der italienischen Stellungen am 1500 Meter hohen Armenterra-Rücken südlich des Saganatales am Flüsschen Maggio. Dann nahmen sie die ersten italienischen Stellungen am Plateau von Vielgeruth und im Abschnitte südlich Rovereto im Norden des Terragnotalales und südlich von Rovereto selbst. Am 16. Mai drang die Angriffstruppe weiter vor und bemächtigte sich in den vorher erwähnten Tiroler Abschnitten schon italienischer Hauptstellungen. Im Abschnitte südwestlich vom Vielgeruthplateau drangen die österreichisch-ungarischen Truppen am Frontteil westlich des Flusses Astico schon auf italienisches Gebiet vor und erreichten auch im westlich anschließenden Terragnotalabschnitt überall die Linie des Flüsschens, welches das Tal durchfließt. Bedeutend ist auch das Vordringen des westlichen Teiles der Angriffstruppe am Fuße des Gsch, wo österreichisch-ungarische Abteilungen die Italiener vom 1257 Meter hohen Berg Zugna Lorta vertrieben. In diesen Kämpfen beweist die große Anzahl von Gefangenen die Kraft des Stoßes, welcher in dieser Weise, durch die durchgreifende Verbesserung der Front in Südtirol zu einem durchgreifenden Erfolg führte. Gleichzeitig wurden im Dolomitengebiete stark italienische Angriffe im Gebiete des Col di Lana abgewiesen, welche letzterer Umstand wieder beweist, daß die Italiener dort seit dem Besetzen der Gruppe des Col di Lana um keinen Schritt weiter vorwärts kamen, was leicht begrifflich ist, da der österreichisch-ungarische Stützpunkt am Grat von der Col di Lana Kuppe zum Monte Sief fest in Händen der österreichisch-ungarischen Truppen ist, die hierdurch auch auf dieser Linie Herren der Situation blieben.

### Aus den Parlamenten der nordischen Reiche.

Der Minister des Innern brachte am 17. ds. im dänischen Reichstage eine Gesetzesvorlage ein, wonach der Minister ermächtigt wird, auf Ersuchen Personen dänischer Abstammung das dänische Heimatsrecht zu bewilligen, die in die dänische Stammliste aufgenommen sind oder waren und die nicht das Staatsbürgerrecht eines fremden Staates besitzen. Das Gesetz hat Gültigkeit bis Ende dieses Jahres und tritt sofort in Kraft. Bei der Einbringung der Vorlage führte der Minister aus, die Betroffenen könnten ganz besonders während der augenblicklichen kriegerischen Verhältnisse den fremden Ländern gegenüber in eine schwierige Lage kommen, da diese meistens ebenfalls einen Anspruch auf Ableistung der Militärdienst der Betroffenen haben. Es läge in der Natur der Sache, daß die Schwierigkeiten besonders im Verhältnis zu Deutschland hervortreten müssen, und dort sich auch solche herausgestellt hätten. Es wurden, um Abhilfe zu schaffen, Verhandlungen zwischen der deutschen und der dänischen Regierung geführt. Die dänische Regierung meinte, daß ein einseitiges Vorgehen dänischerseits in dieser Angelegenheit unangebracht wäre. Die Verhandlungen, wobei die dänische Regierung bei der deutschen verständnisvolles Entgegenkommen fand, seien nun soweit gediehen, daß die Regierung meinte, die Vorlage über die Gewährung des Heimatsrechtes an die genannte Gruppe der Heimatslosen einbringen zu können. Die Vorlage wurde darauf von den beiden Kammern des Reichstages einstimmig angenommen.

In der zweiten Kammer des schwedischen Reichstages führte der Vizepräsident der Kammer bei der Besprechung der Regierungsvorlage über die Vermehrung der Arbeitskräfte im Ministerium des Innern aus, daß die schwedische Regierung seit Beginn des Weltkrieges eine durchaus neutrale Haltung gegenüber beiden Gruppen der Kriegführenden eingenommen habe. Anlässlich der Diskussion über die Befestigungen, die von Rußland auf den Alandinseln ausgeführt wurden, seien jedoch im Lande Äußerungen getätigt worden, die

onaf  
eiligsten 3.70  
bunden 3.25  
Jesu, ht zum 2.—  
oschiert 1.—  
r jeden 0.70  
esu, br. 0.40  
Hätten 0.15  
0.15  
chhandlung  
urg.  
verkauf  
waren  
Hühner-Geschäfts von  
Abatt  
legenheit in Anbetracht  
79  
Süsse 15, Freiburg  
ür Bier  
berereitung des herrlichen „SANO“  
und Konsumvereinen  
20.  
aidl, grande epicerie  
er, epicerie.  
n, wenda man sich  
844  
erg, bei Zürich.  
und, Grumfer  
99, Freiburg  
von Altertum  
shin  
wetz  
um die  
A.G.  
reisten



zur Vermeidung der öffentlichen Meinung führen. Es wäre daher im allgemeinen Interesse, wenn sich die Regierung über die Lage äußern würde.

Der europäische Krieg

Russischer Heeresbericht.

Petersburg, 18. d. (P. T. M.) Amtliche Mitteilung des Großen Generalstabes vom 17. Mai, abends 6 Uhr. Westfront: In der Gegend südlich des Obolofees wurde ein Versuch der Deutschen, die Offensive zu ergreifen, zurückgeschlagen.

Von türkischen Kriegsschauplätzen.

Konstantinopel, 18. d. (Wolff.) Hauptquartier. Keine Veränderung auf den verschiedenen Fronten. Die Russen erklären in ihren Berichten vom 6. und 7. Mai, daß sie unsere Offensive in der Richtung von Erzingjan und mit ihren Vortruppen auch unsere Offensive in der Gegend von Semaş zurückgeworfen hätten.

Fliegerfähigkeit in Belgien.

Das „Echo Belge“ meldet, ein Flugzeug der Verbündeten habe die militärischen Lagerhäuser bei Roulers bombardiert und sei dann in der Richtung gegen Dinmuiden verschwunden.

Zerstörung eines englischen Monitors.

London, 18. d. (Havas.) Amtliches Communiqué. In der Nacht vom 13. zum 14. Mai traf die türkische Artillerie einen unserer kleinen Monitore, den M. 30, der Feuer fing und darauf ganz zerstört wurde.

Englands Luftverteidigung.

Im Unterhaus beantwortete Tennant verschiedene Anfragen über die Organisation der Luftverteidigung gegen feindliche Luftangriffe. Die Maßnahmen zur Verhinderung von der Ausweitung von Zeppelinlinien sind nun im ganzen Lande getroffen worden.

wehrbatterien haben sich bewährt. Es sei den Zeppelinlinien in 22 Kriegsmoenten nur 25 bis 30 Mal gelungen, die englische Küste zu erreichen.

Operationen der Salonikierpedition.

Paris, 18. d. (Havas.) Amtliches Communiqué vom 11 Uhr abends. Orientarmee: Operationen vom 1. bis 15. Mai: Auf den beiden Bardarufern und westlich des Doiran-Sees erlitt die Lage keine bedeutende Veränderung im Laufe der ersten 14 Tage des Mai.

Im englischen Ministerium.

Lord Hardinge, der frühere Vizeregent von Indien, hat eingewilligt, darübergehend im auswärtigen Amt seinen früheren Posten als Unterstaatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten zu übernehmen.

Schweden und die Alandinseln.

Die von der Regierung über die Neutralitätspolitik und über die Mandschfrage abgegebenen Erklärungen wurden in der ersten und ebenso in der zweiten schwedischen Kammer von den Führern aller Parteien gebilligt.

Russische Grenzansichten.

Nach den Angaben des russischen Ackerbau-Ministeriums ist der Stand der Winterfrüchte in Rußland vollständig befriedigend.

Die Gegner der Wehrpflicht.

Ein jeder der acht Hauptorganistoren der englischen Liga gegen die Wehrpflicht, gegen die eine Strafverfolgung eingeleitet worden war, weil sie eine Propaganda unternommen hatten, die darauf abzielte, der Rekrutierung und der Disziplin in der Armee zu schaden, wurde im Maximum zu Fr. 2500 Buße und zu Fr. 250 Gerichtskosten verurteilt.

Allelei aus England.

Im englischen Unterhaus teilte Tennant mit, daß Asquith wahrscheinlich Ende der Woche nach London zurückkehren werde.

Der Staatsanwalt erklärte, daß der Prozeß gegen Casement wahrscheinlich in den ersten Junitagen beginnen wird.

Eine Erbschaft für den vor dem Feind gefallenen Bicomte Duenington fand am Mittwoch in Towlesbury statt.

Eine österreichisch-ungarische Zentral-Kommission für die Volksernährung.

Der Beirat der österreichischen Kriegsgüterverwaltungsanstalt beschloß für den gesamten Geschäftsbereich der Beschaffung und Verteilung der Nahrungsmittel und Futtermittel und zur Überleitung der hierfür errichteten Anstalten eine besondere Zentralkommission für die Volksernährung zu schaffen.

Neuer Höhenrekord.

Mailänder Blätter melden aus Turin: Auf dem Flugplatz Mirafiori schlug der Aviatiker Vittorio Lucchi den bis jetzt von dem Schweizer Audemars gehaltenen Höhenrekord mit einem Passagier auf einem Caudron-Apparat mit der Höhe von 6240 M. (Audemars 6100 M.)

Verunglückter Flieger.

In Corroved im Aisne-Departement mußte ein Militärflugzeug infolge schlechten Wetters plötzlich landen. Der Apparat zerbrach dabei auf der Erde. Der Flieger wurde ziemlich schwer verletzt.

Erdbeben in Italien.

Am Mittwoch gegen 1 Uhr 50 wurde in den italienischen Provinzen Forli, Ravenna und Ancona ein Erdbeben verspürt. Es sind keine Opfer zu beklagen, auch wurde kein bedeutender Schaden angerichtet.

Zu dem bereits gemeldeten Erdbeben vom Mittwoch Nachmittag wird noch berichtet: In Pescara wurde der Stoß heftig verspürt, es gab dort 7 Verwundete.

Vorlauf es antommt.

Das russische Rote Kreuz schickte kürzlich Delegierte nach Stockholm, um an der internationalen Konferenz der Vertreter des Roten Kreuzes teilzunehmen, aber es setzte zur Bedingung, daß seine Delegierten nur an den Arbeiten teilnehmen würden, wenn Deutschland nach Österreich-Ungarn und der Türkei sein Beileid über die Torpedierung des Spitalschiffes „Portugal“ ausdrücken würde.

Edelmetallager in Rußland.

Vor kurzem wurden in den Sabans-Bergen, zwischen Sibirien und der Mongolei reiche Gold-, Silber- und Kupferlager entdeckt.

Aus kantonalen Parlamenten

Der Große Rat von Neuenburg lehnte mit großer Mehrheit eine Motion ab, welche die Aufhebung der regierungsrätlichen Verordnung verlangte, die bestimmt, daß Kinder unter 16 Jahren Kinematographen nicht besuchen dürfen.

Großer Rat des St. Gallen. Die gestrige Sitzung des Großen Rates diente ausschließlich der Prüfung des Projektes für die Gründung einer Kantonalbank.

Im St. Galler Großen Rat gab der Vorsitzende gestern Kenntnis vom Hinscheid des 64 Jahre alten Ratsmitgliedes Gemeindevorstand Schwizer von Neu St. Johann (konservativ).

Schweiz

Neuregelung unserer Einfuhr.

Durch Beschluß des Bundesrates vom 2. Mai 1916 wurde verfügt, daß künftig das Betriebsdepartement der Bundesbahnen die Transportorganisation der für die Schweiz bestimmten Waren aus dem Ausland übernehmen wird.

Als Zentralinstanz wird demnach die Verwaltung der S. V. B. einzig die Verantwortlichkeit für den Warentransport tragen, während die S. E. Z. den Verbrauch auf Schweizerboden kontrolliert.

Wertmittelverkehr mit Frankreich.

(Mitg.) Ende November 1915 wurde zwischen den schweizerischen und französischen Behörden eine von den schweizerischen Banken auszuführende Eigentumsklärung vereinbart.

förderung nach oder durch Frankreich freigegeben wurden.

Wertpapiere, die somit seit dem erwähnten Tage ihren Besitzer gewechselt hatten, blieben von der Beschlagnahme ausgeschlossen.

Neue Verhandlungen haben nun in Paris zur Vereinbarung einer Formel geführt, die auch diejenigen Wertpapiere (Coupons) freigibt, die seit dem 4. August 1914 durch Verkauf, Erbschaft usw. ihre Eigentümer gewechselt haben.

Zementwerke Verfüllte.

(Mitgeteilt vom Pressebureau des Armeestabes.) Verschiedene Zeitungen melden, daß die Schützengruppen I und II/2 unter der Fahne behalten werden sollen, während die übrigen zurzeit im Dienst stehenden Truppen der ersten Division nach Ablösung zur Entlassung gelangen werden.

Diese Meldung ist irrtümlich. Die beiden genannten Kompanien werden zu gleicher Zeit entlassen werden, wie die andern Einheiten der ersten Division, die mit ihnen am 21./22. Februar eingezogen sind.

Deserteure und Grenzschutz.

(Mitgeteilt vom Pressebureau des Armeestabes.) Am 14. ds. haben fünf deutsche Deserteure bei Kobersdorf die Grenze überschritten und wurden der Heerespolizei übergeben.

Diese Gerüchte sind falsch. Tatsächlich verfolgte eine deutsche Patrouille die Deserteure bis an unsere Grenze. Die sofort angeordnete Untersuchung hat aber nicht die geringsten Anhaltspunkte für eine Grenzverletzung irgend welcher Art ergeben.

Zur Fleischversorgung des St. Zürich.

Die von der zürcherischen Volkswirtschaftsdirektion mit Vertretern des kantonalen Metzgermeisterverbandes und des Metzgermeisterverbandes der Stadt Zürich geführten Verhandlungen haben dazu geführt, daß das in den Kanton Zürich eingeführte ausländische frische Schweinefleisch kontingentiert wird.

Neuerfall.

In Baden wurde ein Arbeiter von zwei Burschen, auf denen er bis Mitternacht geschlafen hatte, auf der Kimmatpromenade überfallen, mit dem Revolver bedroht und der Wertsack von 20 Fr. beraubt.

Verurteilter Minderjähriger.

Das oargauische Kriminalgericht verurteilte den 42-jährigen Fridolin Kloter, Maurer von Lengnau, wegen Erschießung seines vierjährigen Söhnchens zu 8 Jahren Zuchthaus und 16-jähriger Einstellung im Altbürgerrecht.

Erwischter „Zaifonsarbeiter.“

Der mehrfach vorbestrafte Handlanger Müller von Hemikon, der in die Schuhfabrik Vallin in Schönenwerd einbrach und 75 Kilo Kupfer stahl, das er einer Altschmelzfabrik in Reinach für 300 Fr. verkaufte, wurde verhaftet.

Aus der Kure errettet.

In Bern fiel am Donnerstag oberhalb der Marzilibrücke ein 7-8-jähriger Knabe Mischard in die Kure. Dem herbeieilenden Bademeister Stettler gelang es, den Knaben zu retten.

Schwere Unfälle.

Unglücklicher Sturz. Die 35 Jahre alte Frau Emma Stauffer in Unterseen glitt bei dem Wasserholen so unglücklich aus, daß sie einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb.

Sturz von der Treppe. Mittwoch früh fiel in Richterswil ein Arbeiter in seinem Hause so unglücklich die Treppe hinunter, daß er an den erlittenen Verletzungen in kurzer Zeit starb.

Verunglückter Fuhrmann. Auf der Adelshöbner-Strasse wurden dem ledigen Hans Schneider, Fuhrmann, beide Beine zwischen

Wagen und Felsen eingeklemmt. Unterleibschmerzen und schwere Lähmung. Aus dem Dachfenster gestürzt. Am Mittwoch ein 10 Jahre alter Knabe in der Schule an der Bernerstrasse in der Nähe des Schützenplatzes von einem Schützen, inneren Verletzungen wegen, im Spital übergeben.

Kanton Freiburg

Stettler errettet.

(S. vor.) Der Wonnemondmännchen „Ebnenvogel“ in das der Mutter Natur hinaus. Es war der Genuß, durch die grünen Büsche zu wandern, über der eine und andere Stille und große Ruhe in einem der vergangenen Sonntag.

Diese Meldung ist irrtümlich. Die beiden genannten Kompanien werden zu gleicher Zeit entlassen werden, wie die andern Einheiten der ersten Division, die mit ihnen am 21./22. Februar eingezogen sind.

Zur Fleischversorgung des St. Zürich.

Die von der zürcherischen Volkswirtschaftsdirektion mit Vertretern des kantonalen Metzgermeisterverbandes und des Metzgermeisterverbandes der Stadt Zürich geführten Verhandlungen haben dazu geführt, daß das in den Kanton Zürich eingeführte ausländische frische Schweinefleisch kontingentiert wird.

Neuerfall.

In Baden wurde ein Arbeiter von zwei Burschen, auf denen er bis Mitternacht geschlafen hatte, auf der Kimmatpromenade überfallen, mit dem Revolver bedroht und der Wertsack von 20 Fr. beraubt.

Verurteilter Minderjähriger.

Das oargauische Kriminalgericht verurteilte den 42-jährigen Fridolin Kloter, Maurer von Lengnau, wegen Erschießung seines vierjährigen Söhnchens zu 8 Jahren Zuchthaus und 16-jähriger Einstellung im Altbürgerrecht.

Erwischter „Zaifonsarbeiter.“

Der mehrfach vorbestrafte Handlanger Müller von Hemikon, der in die Schuhfabrik Vallin in Schönenwerd einbrach und 75 Kilo Kupfer stahl, das er einer Altschmelzfabrik in Reinach für 300 Fr. verkaufte, wurde verhaftet.

Aus der Kure errettet.

In Bern fiel am Donnerstag oberhalb der Marzilibrücke ein 7-8-jähriger Knabe Mischard in die Kure. Dem herbeieilenden Bademeister Stettler gelang es, den Knaben zu retten.

Schwere Unfälle.

Unglücklicher Sturz. Die 35 Jahre alte Frau Emma Stauffer in Unterseen glitt bei dem Wasserholen so unglücklich aus, daß sie einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb.

Sturz von der Treppe. Mittwoch früh fiel in Richterswil ein Arbeiter in seinem Hause so unglücklich die Treppe hinunter, daß er an den erlittenen Verletzungen in kurzer Zeit starb.

Verunglückter Fuhrmann. Auf der Adelshöbner-Strasse wurden dem ledigen Hans Schneider, Fuhrmann, beide Beine zwischen

Wagen und Felsen eingeklemmt. Unterleibschmerzen und schwere Lähmung. Aus dem Dachfenster gestürzt. Am Mittwoch ein 10 Jahre alter Knabe in der Schule an der Bernerstrasse in der Nähe des Schützenplatzes von einem Schützen, inneren Verletzungen wegen, im Spital übergeben.



Frankreich freigegeben... seit dem erwählten... wechselte hatten, blieben... ausgeschloffen.

Wagen und Hefen eingeliefert. Er erlitt zwei... Unterleibschmerzen und schwere Quetschungen.

**Kanton Freiburg**

**Heitenried.** (St. Moriz.) Der Sommermonat Mai lacht... manchen „Stabenvogel“ in das frische Grün...

entwändig. Die beiden ge... werden zu gleicher Zeit... andern Einheiten der...

**Flugschuß.** Hauptbureau des Arme... haben fünf deutsche... die Grenze über...

Waldschuß. Tatsächlich ver... trauvolle die Deserteure... Die sofort angeordnete...

**Waldschuß.** Tatsächlich ver... trauvolle die Deserteure... Die sofort angeordnete...

**Waldschuß.** Tatsächlich ver... trauvolle die Deserteure... Die sofort angeordnete...

Arbeiter von zwei... is Mitternacht ge... promenade überfallen...

**Schwererwundeten-Austausch.** Letzte Nacht um 1 1/2 Uhr, passierte den... bisherigen Bahnhof wieder ein Transport...

**Professor Decurtins erkrankt.** Aus Trunz kam uns gestern die Trauer... fünde zu, daß alt Nationalrat und Professor...

**Civilstandsrichten der Stadt Freiburg**  
Donnerstag Mai 1916.

**Erwagungen.** 8. Mai. Poffet Heinrich, Buchhalter, von... Alterswil, geboren im Bruch (Dillingen) den...

**Verfälle.** 35 Jahre alte Frau... seen glittschie beim... aus, daß sie einen...

**Verfälle.** 35 Jahre alte Frau... seen glittschie beim... aus, daß sie einen...

**Neueste Meldungen**

**Krieg im Westen.**

**Deutsche amtliche Meldung.**

Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. Großes... Hauptquartier. Südwestlich von Lens wurden... die Handgranatenkämpfe fortgesetzt.

**Englische amtliche Meldung.**

London, 18. d. (Havas.) Amtliches Com... munique von der britischen Front. Tätigleit... der Artillerie und der Grabenwörter auf zahl...

**Französische amtliche Meldungen.**

Paris, 18. d. (Havas.) Amtliche Mit... teilung von 3 Uhr nachmittags: Zwischen... der Eise und der Aisne wurde eine starke feind...

**Fiegeritätigkeit.**

Feindliche Flug... zeuge warfen während der Nacht mehrere... Bomben ab auf die Gegenden von Lunéville...

**Der Vatikan und die Friedens-**

London, 19. d. (Havas.) Im Unterhause... erklärte Sir Ed. Grey auf eine Anfrage, Sir... Henri Howard, der britische Gesandte beim...

**Ein deutscher Dampfer torpediert.**

Stockholm, 18. d. (Wolff.) Der deutsche... Dampfer „Geta“ wurde auf der Höhe von... Landsort torpediert.

**Zurückliche Erörterungen Amerika's.**

Paris, 18. d. (Havas.) Das „Journal“... vernimmt aus New-York: Die amerikanische... Regierung bereite eine Note als Antwort auf...

**Englands Dank an die Schweiz.**

London, 18. d. (Reuter.) Im Unter... hause erklärte Sir Edward Grey in Beant... wortung einer Anfrage über die von der...

**Osterreichisch-italienische Front.**

Wien, 18. d. (W. N. N.) Amtlich wird... verkauft: An der Küstenländischen und... Kärntnerfront war die Artillerietätigkeit zu...

Col di Lana-Gebiet scheiterten wiederholt... feindliche Angriffe.

Im Südtirol nahmen unsere Truppen... im Angriff zwischen Aspach- und Lalital... (Astico- und Leno-Tal) den Grenzücken des...

Die Berichte des italienischen Generalstabes... vom 16. und 17. dieses Monats behaupten, un... sere Verluste in diesen Kämpfen seien „schreck...

**Italienische amtliche Meldung.**

Rom, 18. d. Amtliches Kriegsbulletin Nr. 258... von 6 Uhr abends: In der Adamellozone... machten unsere Truppen eine reiche Beute an...

**Der Vatikan und die Friedens-**

London, 19. d. (Havas.) Im Unterhause... erklärte Sir Ed. Grey auf eine Anfrage, Sir... Henri Howard, der britische Gesandte beim...

**Ein deutscher Dampfer torpediert.**

Stockholm, 18. d. (Wolff.) Der deutsche... Dampfer „Geta“ wurde auf der Höhe von... Landsort torpediert.

**Zurückliche Erörterungen Amerika's.**

Paris, 18. d. (Havas.) Das „Journal“... vernimmt aus New-York: Die amerikanische... Regierung bereite eine Note als Antwort auf...

**Englands Dank an die Schweiz.**

London, 18. d. (Reuter.) Im Unter... hause erklärte Sir Edward Grey in Beant... wortung einer Anfrage über die von der...

**Englisch-portugiesischer Vertrag.**

Lissabon, 18. d. (Havas.) Almeida... teilte der Kammer die Bestimmungen des zw... ischen der englischen und portugiesischen Regie...

**Zwei deutsche Dampfer versenkt.**

Stockholm, 19. d. (Wolff.) Vorgestern... Nachmittag wurden kurz nach 5 und 6 Uhr auf... der Höhe von Landsort zwei deutsche Dampfer...

**Ein französischer und ein**

London, 19. d. (Havas.) „Lloyd“ mel... den, der französische Dampfer „Hira“ sei ver... senkt worden.

London, 19. d. (Havas.) Der englische... Dampfer „Mac Reseach“ wurde in der Nord... see versenkt. Es gab einen Toten und zwei...

**Eine amerikanische Note an England.**

New-York, 18. d. (Wolff.) Durch Funk... spruch des Vertreters des Volksbureaus. Die... „Associated Press“ meldet aus Washington, die...

**Verwundeten-Austausch.**

Konstanz, 18. d. Heute Donnerstag... abends 8 Uhr 50 geht im fünften Austausch... der erste schweizerische Rot Kreuz-Zug mit...

**Auf dem Heimtransport gestorben.**

Konstanz, 18. d. Beim Umsladen auf dem... Bahnhof ist in Konstanz neuerdings ein fran... zösischer Schwererwundeter namens Aristide...

**Eine Friedenskundgebung in Bern.**

Bern, 18. d. Die am Donnerstag abend... von der Ortsgruppe Bern der schweizerischen... Friedensgesellschaft im Minister veranfaltete...

**Eine schweizer. Kriegsgewinnsteuer.**

Bern, 18. d. Der Bundesrat hat heute... nachmittag in einer dreistündigen Ertragsung... die Finanzfrage besprochen. Ueber das Er...

**Weim Baden erkranken.**

Bellinzona, 18. d. Heute nachmittag... extrant der Student an der kantonalen Han... delsschule, Otto Pedrazzini, beim Baden im...

Verantwortliche Redaktion: Josef Vachard.

**Knäutchenfuche des Rindviehes**

Landwirt M. A. schreibt im „Bauernfreund“... Zürich: der Scheideneiniger „Sams“ hat sich... als wirklich brauchbares Hilfsmittel in der...



### Todesanzeige

In tiefer Trauer machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte und unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwester

### Megina Jenny

geb. Spitzer

gestern abends 8 Uhr, nach langer, geduldig ertragener Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 34 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzuübersetzen.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene einem frommen Gebete und liebevollen Andenken.

Die Bestattung findet am Samstag, den 20. Mai 1916, vormittags 10 Uhr, in Rheuz.

R. I. P.

### Gemeinde Brünistried

Die Straßensarbeiten hiesiger Gemeinde beginnen Montag, den 22. Mai, morgens 7 Uhr, und dauern bis und mit dem 27. Mai.

Am 25., 26. und 27. finden die Kiesführungen statt. Anlässe gleich wie letztes Jahr. 900

Brünistried, den 15. Mai 1916.

Der Gemeinderat.

Sprechstunden in Freiburg:  
Hôtel Schloss, 1. Stock  
Sonntag, von 9 bis 11 Uhr

### A. VERREY-WESTPHAL

**Augenarzt**  
Nachfolger von Dr. L. Verrey  
Klinik: Bois cerf, Croix d'Ouchy, für Operationen und Behandlungen.

### Das „Grüne Wasser“

Die Glycerinseifen-Abtei der „Mageru“ be-reitet in der Abtei selbst, die gegründet ist im Jahre 1269, ein Blixir von vortrefflichem Geschmack

zusammengesetzt aus den ausgefeiltesten Pflanzen, die nach wohlwärdigen und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Alkohole und schädliche Pflanzen).

Unverkäuflich in Fällen von Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden, schwerer Verdauung, Kolik, Erkältungen usw. Wirkames Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten und gegen Influenza.

Zu haben bei H. Eigenmann, Chalton und Cie., Säbelschmied; Lapp; Drogisterei und Gottrau; Cooney; Gledba; Müllerer; W. Schmidt, Apotheker; Guld-Richard; Dr. Guld, Chorbrennerei; Weyer; Konsumverein, Wengasse; Mitterer, in Stävis-am-See; Deauregard; Gullet, Apotheker, Lausanne; Strebel, Gamin, Apotheker in Wall; Kobach, Apotheker; Oekonomische Apotheke in Remund; Jambé, Châtel-St. Denis; Leclerc et Garin, droguerie de la Croix-d'Or, Genf; Pharmacie de l'Orangerie, Neuenburg. 47

### Das Sammeln von Arzneipflanzen eine Verdienstquelle

Wir bezeichnen als unsere Auskunfts- und Einkaufsstelle für Alteswöl und weitere Umgebung Herrn R. Eritt, Meut, Alteswöl. Sammler wollen dort sofort die Aufträge und die Anweisungen in Empfang nehmen. 877

Winkler & Cie., Rusikon.

### Mobiliarsteigerung

Sams-tag, den 20. Mai, von 9 Uhr vormittags an, wird im großen Saale des Hotel zur Gemse, Bähringerstraße, in Freiburg, eine große Anzahl Möbel an eine öffentliche Steigerung gebracht, als:

Aufgeklappte Betten mit Kopfkissenmatten; Aufsahkommoden; Geschirrschrank; Doppel-schrank; vierreihige und ovale Tische; Pulte mit Bilderrahmen; Kanapees; Nachtschischen; Arbeitsstühlen; gewöhnliche Stühle und Weidenstühle; Spiegel; Bilder; großer Gramophon mit Platten, sowie viele andere Gegenstände, zu lang zur Aufzählung.

### Gesucht ein Knecht

bei F. J. Müller, im Besthaus, bei Brünistried. 908

### Gesucht ein Knecht

zu sofortigem Eintritt, bei Joseph Verrey, Brünistried.

### Stottern

Ist ein peinliches Leiden, das geschäftlich und gesellschaftlich schwer schädigt — schon in der Schule bleibt das Kind zurück und kann nicht die für den heutigen Existenzkampf nötigen Kenntnisse erwerben. Darum schaffen Sie das Stottern u. andere Sprachleiden fort, was mit dem Penteverfahren in wenigen Lektionen möglich ist. Meist tritt schon nach der ersten Lektion stotter- und angstfreies Sprechen ein. 805

Aerzliche und andere Zeugnisse!

In Freiburg beginnt jetzt wieder ein Zyklus. — Einzelbehandlung. — Anmeldungen gefl. innerhalb 2 Tagen an Penteanstalt Laufenburg (Aargau).

### Fr. ?

zahlen wir in bar oder gegen pro Kilo Ware für gut gemachte und getrocknete Schafwolle. 191

### Gebr. NORDMANN

16-18 Unten an der Lausannegasse.

### Hin den burg

ständige Abnehmer des herrlichen Volkgetränk „SANO“ bleiben. Darum mache jedermann einen Versuch, wohne er in Stadt, Land oder in der Gegend.

Alleinabfabrikant: Max Gehring, Kleeberg (Zoh.) Dépôts in: Freiburg: Ch. Guidi, grande épicerie moderne; Bourgnacch u. Gottrau, grande pharmacie. Courtepin: G. Wäber, épicerie. Für Orte ohne Abgabe wird ein guter Depositar gesucht.

### Alpenkräuterthee

Beste Mischung von Alpenkräutern, besonders bei Halsentzündungen, Schwindel, Migräne, Influenza, Berührung u. s. w. 1780. Zu haben in Schächeln 1 Hr. Apotheke-Drogerie G. LAPP Freiburg.

### Brise-Bise

Gefaltete Gardinen auf Messing, Kissen, Spachtel etc., am Stück oder abgepackt, Bettdecken, Draperien, Bettdecken, gefaltete Stoffe, Gardinen usw. gefertigt und liefert direkt an Privat- u. Geschäftskunden. Musterkollektion gegenfrucht franco. Reparaturen blühen.

# KRÖNER-NAPHTALY

24 Remundgasse 24 FREIBURG 24 Remundgasse 24

Grösste und schönste Auswahl in Neuheiten

Anzüge <b>40</b> Fr.	Anzüge <b>50</b> Fr.	Anzüge <b>60</b> Fr.
-------------------------	-------------------------	-------------------------

Grosse Auswahl in Burschen- & Knaben-Anzügen  
Washkleider und Lusterjoppen  
Hosen à 5, 6, 7, 10, 12, 15, 18, 20, 22 und 25 Fr.

Die Kaufgenossenschaft „Konkordia“ Wünnwil schreibt hiermit die Stelle einer **Verkäuferin** zur Bewerbung aus.

Die Offerten, persönlich geschrieben, mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind bis zum 25. Mai an den Präsidenten, Herrn Franz Schöpfer, in Diettsberg, zu richten. 903

### Total-Ausverkauf in Schuhwaren

Infolge Aufgabe meines Schuhwaren-Geschäfts verkaufe sämtliche Artikel **mit großem Rabatt**

Jedermann benütze diese Gelegenheit in Anbetracht des kommenden Preisausschlages. 679

### C. Schor, Lausannegasse 15, Freiburg.

Drilling **Unterleibsbrüche** ohne Operation. Werk, Volksweg 85 (Samaritaine), Mittwochs abends 7-9 Uhr; Donnerstags vormittags 8-10 Uhr. Seit 29 Jahren bewährtes Verfahren. 132 Med. Dr. G. Steffen, Baden.

### A. Chiffelle's Söhne

Lausannegasse 26 empfehlen: Beste Dalkaigues-Sensen, Senfen, der besten Marken, Senfenwürbe, Steinsäffer aus Holz und Zint, Weisse Löwe, garant. Spaten & Spätkgabeln, Diverse Gabeln mit und ohne Stiel.

### Occasion

Stühle für 4- & 5- Fr. 3. Schwab, Grande Place, Freiburg. 899

### Zu vermieten Wohnungen

in Brünistried zwei schöne, sonnige Wohnungen Küche, Fleisch und Keller. Antritt auf 1. Juni. 897

Garant. echten **Bienenhonig** kontrollierten gegen Nachnahme. Versandet gegen Nachnahme. 2 1/2 Kg. à 35 Kr. 4.25; 10 Kg. 12.50. Eigene Bienenzucht. Jos. Odermatt, Ballwil (Luzern)

**Speisefartoffeln** Unterzeichnete sind noch Käufer von verschiedenen Sorten Kartoffeln zu Tagespreisen. 907

Werblicher & Sohn, Schmiten.

### Holzverkauf

Aus dem Müscherswald des Staates Bern werden hiermit 100 Stück Stangen 12-14 Meter Länge und 8-10 % Mitten-Durchmesser zum Verkauf ausgeschrie-ben. 894

Offerten per Stuck erbittet Kreisforstamt Rehrsbach.

### Wagnerwerkstatt zu vermieten

Mit einer Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Garten ist in der Gasse Dablingen eine große Wagnerwerkstatt mit sofortigem Eintritt zu vermieten. Weitere Auskunft erteilt Joseph Douffe, Schmieb, Dablingen. 841

## Herz-Jesu-Monat

Herz-Jesu-Gebetbuch, für Verehrer des heiligsten Herzens Jesu, gebunden	3.70
Herz-Jesu-Monat, von Franz Gattler, gebunden	3.25
Liebe, Friede und Freude im Herzen Jesu, 30 Betrachtungen über die Andacht zum Herzen Jesu, gebunden	2.—
Herz-Jesu, Ruhestätte der Frauen, broschiert	1.—
Herz-Jesu-Büchlein, mit Betrachtungen für jeden Tag des Monats, gebunden	0.70
Die Lebensquelle des göttlichen Herzens Jesu, br.	0.40
Kleiner Herz-Jesu-Monat, von J. Gatten-schwiler, broschiert	0.15
Herz-Jesu-Monat, broschiert	0.15

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung St. Niklausplatz 130, Freiburg.

# Fre

Monatenspreis: 12 Monate 8 Fr., 6 Monate 5 Fr., 3 Monate 3 Fr. 24.—

### Ein Aussch

Am 2. Mai dieses Jahres... Komitee des Schweiz. Grütlvereins schreiben an sämtliche Sektionen... welchem mitgeteilt wird, daß der Gesamtverband auf Grund der... traktanten die Urabstimmung... über folgenden Initiation:

1. Der Schweizerische Grütlverein soll als Organ der vollständigen organisierten Sozialdemokratischen Partei gegründet werden.
2. Er beantragt das Übernehmen der Institute... von den Schweizerischen Grütlvereinen... die Sozialdemokratische Partei zu übernehmen...

Diesem innerparteilichen Vorhaben... demokratischen Partei, der... vollzogen, kommt eine große... welche für alle politischen Parteien von Interesse ist. Stimmt die... Auflösung, so sind die Grütlvereine... der Schweiz, Grütlvereine... seiner Institute und Körperschaften... Sozialdemokratische Partei... diejenigen Mitglieder aber, die... stand des Grütlvereins... mit ihm zu stimmen.

Der „Ausschuss“, den die beson... der Schweizerischen Sozialdemokratischen Partei... erlassen haben, gibt uns in... den Ausschluß über die Ursache... Krieges, der nun auf Leben u... fochten wird. Wir lesen da:

„Nichts vermag uns so sehr... daß wir gerade in dieser Zeit... den, den Schweizerischen Grütl... zu erhalten, als die zerfallende... innerhalb der sozialdemokratischen... Auslands. Trotzdem die w... tern der deutschen Sozialdem... gerte Theorie von der gewal... jung der Gesellschaftsordnung... wie sie sich kläglich nicht aus... jagt hat, soll das ausländische... Phantomschen Revolutionstheo... der Schweizerischen Arbeiter... sein jedoch der Schweizerische... solche Tendenzen, die der Arb... rungsgemäß nur schädlich u... sind, da sie von dem erreichb... abdrängen, jed... hat, soll er durch die seit Lar... Wege endlich zu Fall gebracht... Gegner wähen, jenes System... das den Zusammenbruch des... Grütlvereins bewirkt, der M... gebracht zu haben. Mit einem... glaubt man, den kräftigen... Schweizerischen Arbeiterschaft... geschenkt hat, zu fällen.“

Ueber die Ursachen des un... der Zentralpräsident, Rational... geude Darstellung:

In erster Linie beklagen n... meuden Geist der Unfreiheit in... Mit diesem Geist der Unfrei... gewissen hervorragenden Gen... vorismus zusammen. Die offe... distatur ist schuld, daß sich heut... unserer Partei nicht ausschließen... nentlich dem Sozialismus zug...